

Strecker, Karl

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das Oel, bzw. Oel und Gazoline-Gemisch auf verschiedene tiefe Temperaturen gebracht (bis -35°C), bei denen das Paraffin kleine Kristalle bildet, die daraufhin mittels Zentrifugen vom Oel abgetrennt werden. Die dazu benötigten grossen Kältemengen werden durch eine Kälteanlage nach „System Sulzer“ erzeugt, die seit Jahresfrist im Betrieb steht. Zu dieser gehören u. a. zwei Zwillings-Verbund-Kältekompressorenaggregate, mit weitestgehender Leistungsregulierung, von denen jedes mit einem 160 PS Asynchronmotor direkt gekuppelt ist; der Rotor des Motors dient, auf der gemeinschaftlichen Kompressorenwelle aufgekittet, gleichzeitig als Schwungrad für das Aggregat.

Vom Bau des Basler Kunstmuseums. Ueber den Fortgang dieser bedeutenden Arbeiten ist zu vermerken, dass die gesamte Heizungs- und Lüftungsinstallation, sowie ein Grossteil der elektrischen und sanitären Installationen bereits fertig montiert sind, bevor die Gipsarbeiten (inbegriffen die 10 cm starken Gipsdielen-Zwischenwände) in Angriff genommen werden. Die Bilder-Hängewände erhalten Holzverkleidungen mit Stoffbespannung. Einige Oberlicht-Säle sind mit dem neuen, auf Seite 278 letzten Bandes beschriebenen Thermolux-Glas eingedeckt worden, das den Durchgang der Wärmestrahlen erschwert. Als Vollendungstermin des Baues dürfte das Ende des nächsten Jahres angenommen werden.

Die Elektrizitätsversorgung der Türkei, die noch grosse Entwicklungsmöglichkeiten bietet, wird von A. Friedrich (Berlin) in der „E. T. Z.“ vom 27. September 1934 einer Betrachtung unterzogen. Das Gebiet um Konstantinopel erzeugt allein etwa vier Fünftel der rund 100 Millionen kWh betragenden Jahresproduktion der Türkei. Neben Konstantinopel weisen nur noch Angora, Smyrna, Brussa, Trapezunt und Adana Elektrizitätswerke mit 1000 und mehr kW Maschinenleistung auf. Dank dem reichen Vorkommen von Braunkohle und Erdöl überwiegen die thermoelektrischen Werke. Die ausbaufähige Leistung der Wasserkräfte dagegen wird auf nur etwa 500 000 PS geschätzt.

Eine hervorragende Flugleistung vollbrachten die beiden englischen Flieger Scott und Black, die kürzlich die rd. 18 500 km lange Reise von London nach Melbourne (Australien) mit nur fünf Zwischenlandungen in 71 h Gesamtzeit, entsprechend rd. 260 km/h Reisegeschwindigkeit, zurücklegten. Die reine Flugzeit wird angegeben zu 64 h, bzw. zu rd. 290 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit.¹⁾ Ihr Haviland-Komet-Eindecker besitzt zwei 6 Zyl. Gipsy-Motoren zu je 230 PS.

Ljungström-Turbinen-Gruppe von 50 000 kW. In unserer Mitteilung im laufenden Band, Nr. 15, S. 174, über diese Anlage im Kraftwerk Västerås ist der Name der Herstellerfirma der Generatoren und Erreger zu berichtigen. Sie sind nicht von der Brush-Gesellschaft in Loughborough, sondern in Zusammenarbeit mit der Turbinenlieferantin, der Svenska Turbinfabriks AB Ljungström (STAL), von der Allmänna Svenska Elektriska AB (ASEA) gebaut worden.

Schweizerische Landesausstellung Zürich 1938. Die Durchführung dieses seit langem gehegten Projektes ist nun beschlossene Sache, und es bleibt nur zu hoffen, dass die Ausstellung in eine weltpolitisch günstigere Zeit falle, als ihre Vorläuferin von 1914. Besonders zu begrüßen ist die Absicht, eine nach modernen Grundsätzen thematisch straff aufgebaute Schau zu schaffen.

NEKROLOGE.

† **Karl Strecker.** Am 27. August 1934 starb in Heidelberg Prof. Dr. Karl Strecker im Alter von 77 Jahren. Der älteren Generation von Elektrotechnikern haben seiner Zeit seine Uebersetzungen der meisterhaften Lehrbücher von Silvanus P. Thompson gute Dienste geleistet. Seit rund vier Jahrzehnten ist auch sein in zehn Auflagen verbreitetes „Hilfsbuch für die Elektrotechnik“ geschätzt. Besondere Mühe gab er sich auch in bibliographischer Hinsicht, indem er von 1887 bis 1911 in den „Fortschritten der Elektrotechnik“ und seit 1912 im „Jahrbuch der Elektrotechnik“ periodisch alle bemerkenswerten Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik namhaft machte. In Berlin, wo er in amtlicher Stellung tätig war, hat er sich als eines der ältesten Mitglieder der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, als Schöpfer des Telegraphentechnischen Reichsamts und als Initiator des Ausschusses für Einheiten und Formelgrössen verdient gemacht. W. K.

¹⁾ Derartige Angaben sind nur Näherungswerte, weil die wirklich geflogenen, aber nicht bekannten Flugwege stets länger sind, als die berechneten Luftlinien.

LITERATUR.

Die Flieseigenschaften von Abwasserschläm und anderen Dickstoffen von Dr.-Ing. *Wilhelm Merkel*. 28 Seiten, 29 Abb. und Tabellen. München 1934, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. RM. 4,50.

Die mechanische Klärung von Abwasser in Absitzanlagen ist bei der heutigen Kenntnis der Sedimentationsgesetze verhältnismässig einfach. Viel schwieriger ist es, den bei der Abwasserklärung erhaltenen Schlamm sachgemäss zu behandeln und zu verwerten.

Während bei ganz dünnem Frischschlamm noch eine Ähnlichkeit mit den Flie遟esetzen des Wassers zu erwarten ist, stellt luftgetrockneter Schlamm ein stichfestes, erdiges Material dar, bei dem eine Annäherung an die in der Bodenmechanik gültigen Gesetze zu vermuten ist. Neben dem Wassergehalt ist aber die Flieseigenschaft eines Schlammes noch von vielen anderen Faktoren, wie Verhältnis von freiem zu kolloidal gebundenem Wasser, Gasgehalt, Temperatur, pH-Wert, Struktur der festen Schlamstoffe usw. abhängig. Der Verfasser untersucht den Einfluss dieser verschiedenen äusseren Umstände auf den Flie遟vorgang des Schlammes und gelangt auf Grund eigener und fremder Versuche mit Abwasserschläm und den verschiedensten Chemikalien zur Aufstellung von fünf Flie遟arten, wobei neben Wassergehalt insbesondere der Anteil an lyophilen und lyophoben Bestandteilen von ausschlaggebender Bedeutung ist. Nach dieser grundsätzlichen Klärung können in Zukunft die zahlreichen, nur für bestimmte Stoffe aufgestellten Faustformeln ersetzt werden, wenn nach den gezeigten Richtlinien Versuche mit dem betreffenden Stoff unternommen werden. Die Aufstellung von Flie遟kurven wird erkennen lassen, wo beim Verarbeiten, Mischen und Fördern von plastischen Stoffen der günstigste Wirkungsgrad zu erzielen ist.

Ein reichhaltiges Literaturverzeichnis erleichtert den praktischen Gebrauch der Arbeit Merkels. Das Heft bildet für jeden Abwasserfachmann, der sich mit der Konstruktion und dem Betrieb von Grosskläranlagen beschäftigt, eine gute Grundlage zur Einarbeitung in die komplizierten Gesetze der zweckmässigsten Schlämbehandlung. M. Wegenstein.

Eingegangene Werke, Besprechung vorbehalten:

Das schweizerische Patentrecht. Erläutert von *R. Weidlich*, Dr. jur., Dr. rer. nat., Rechtsanwalt am Kammergericht Berlin, und *Eugen Blum*, Patentanwalt, Zürich. Erste Lieferung, umfassend die Art. 1 bis 24. Bern 1934, Verlag von Stämpfli & Cie. Preis geb. 26 Fr.

Gegen Freigeld. Von Dr. *Marcel Grossmann*. Zürich 1934, Kommissionsverlag Dr. Girsberger & Raunhardt. Preis geh. 0,40 Fr.

Korrosion, III. Bericht über die Korrosionstagung vom 14. November 1933 in Berlin. Mit 42 Abb. und 11 Zahlentafeln. Berlin 1934, VDI-Verlag. Preis kart. 5 RM.

Der Strassenbau der Vereinigten Staaten von Amerika unter Berücksichtigung der Nutzenwendung für Deutschland. Von Prof. *F. Knipping*, Dr. Ing. *K. Götz* und Dipl. Ing. *H. Mittmeyer*. Mit 201 Abb., 4 Tafeln und 39 Zusammenstellungen. Berlin 1934, Verlag von Julius Springer. Preis geb. RM. 28,50.

Neu erschienene SONDERDRUCKE DER „S. B. Z.“:

Der Umbau des Corso-Theaters in Zürich. 14 Seiten Kunstdruck mit 38 Abb. Preis 1 Fr.

Das Wesen der Bausparkassen in der Schweiz. Von Ing. *W. Stäubli*, Zürich. 16 S. Oktav mit 5 Abb. Preis 70 Cts.

Beitrag zur Untersuchung des physikalischen und statischen Verhaltens kohärenter Bodenarten. Von Dr. *H. E. Gruner* und Ing. *R. Haefeli*, Basel. 8 Seiten mit 7 Abb. Preis Fr. 1,60.

Das Pumpspeicherwerk zwischen Schwarz- und Weiss-See in den Vogesen zur Spitzendeckung des Rheinkraftwerks Kembs. Von Obering. *H. Blattner* und Ing. *H. Strickler*, Zürich. 18 Seiten Kunstdruck mit 42 Abb. Preis 3 Fr.

Sicherungsmassnahmen gegen das Ueberfahren geschlossener Eisenbahnsignale. Von Dipl. Ing. *Fritz Steiner*, SBB, Bern. 8 Seiten Kunstdruck mit 17 Abb. Preis Fr. 1,50.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der S B Z, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34 507).

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

31. Oktober (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h auf der Schmidstube. Vortrag von Obering. *W. Huser*: „Vorarbeiten und Bau des Stauwehres Klingnau 1931 bis 1933“.

9. Nov. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Bahnhofssäli. Vortrag von Prof. *E. Hablützel* vom Technikum Winterthur „Ueber den Technischen Arbeitsdienst.“